

Bill Gates, Impfungen und die New World Order. Verschwörungstheorien zu Covid-19 in sozialen Medien

Martin Tschiggerl

Einleitung

Angesichts der Covid-19-Pandemie wird einmal mehr deutlich, wie sehr gesellschaftliche Krisen das Entstehen und die Verbreitung von Verschwörungstheorien befeuern (Prooijen/Douglas 2017, Pummerer/Sassenberg 2020). Ein Wikipedia-Artikel¹, der Fake News, Verschwörungstheorien und Falschinformationen zu Covid-19 auflistet, umfasst mittlerweile (Stand 2021) mehrere hundert einzelne Positionen und zeigt, dass wir es mit einer richtiggehenden »Infodemie« zu tun haben, die mit der Pandemie einhergeht (Cinelli et al. 2020). Der Begriff »Infodemie« bezieht sich hierbei jedoch nicht nur auf die schiere Menge an Falschinformationen und Verschwörungstheorien, sondern gerade auch auf deren epidemische Komponente. Schließlich besteht die nicht unerhebliche Gefahr, dass falsche Informationen die Verbreitung einer Krankheit noch zusätzlich befeuern (Kim/Fast/Markuzon 2019). Wie sehr Verschwörungstheorien die öffentliche Debatte prägen, bestätigt ein Blick auf den deutschsprachigen Raum. Konfrontiert mit einem Staat, der im Kontext der Pandemiebekämpfung direkter, als es viele gewohnt sind, in die individuellen Lebenswelten seiner Bürger:innen eingreift und teilweise auch Grund- und Freiheitsrechte maßgeblich einschränkt, sehen sich viele Menschen offenbar mit fundamentalen Ängsten konfrontiert. Spätestens seitdem in zahlreichen Staaten – darunter auch Deutschland und Österreich – öffentlich über eine mögliche Impfpflicht gegen die neuartigen Coronaviren diskutiert wird, blühen nicht nur in unterschiedlichen sozialen Medien die wildesten Verschwörungstheorien auf, sondern beginnen deren Anhänger:innen auch auf die Straße zu gehen. Die Teilnehmer:innen dieser sogenannten »Hygienedemos« oder »Querdenkerdemos« in Berlin, Wien und anderen Städten im deutschsprachigen Raum bilden ein ausgesprochen heterogenes Feld, das sich auch in Fotografien der Demonstrationen widerspiegelt: Deutsche Reichskriegsfahnen wehen neben jenen der Friedensbewegung, Dreadlocks-Träger:innen marschieren gemeinsam mit amtsbekannten Rechtsextremen, bieder aussehende Rentner:innen mit ernsten Blicken wer-

1 https://en.wikipedia.org/wiki/COVID-19_misinformation, zuletzt aufgerufen am 9. März 2021.

den von tanzenden Trommler:innen umrandet. Nadine Frei und Oliver Nachtwey unterscheiden basierend auf einer soziologischen Untersuchung der Corona-Proteste grundsätzliche vier verschiedene Milieus, aus denen sich die Protestierenden rekrutieren: das Alternativmilieu, das anthroposophische Milieu, das christlich-evangelikale Milieu sowie ein bürgerliches Protest-Milieu (Frei/Nachtwey 2021). Bereits in den ersten Monaten der Proteste zeichnete sich außerdem ab, dass sowohl in Deutschland als auch in Österreich zunehmend rechtsextreme Personen und Organisationen begannen, die Führung innerhalb der Bewegung zu übernehmen und diese für sich zu vereinnahmen bzw. als Plattform zu nutzen (Thießen 2021, Weiß 2021). Geeint sind diese verschiedenen Interessensgruppen durch die Ablehnung der aktuellen Corona-Politik ihrer jeweiligen Heimatländer. Wie Nachtwey, Frei und Schäfer (2021) in mehreren empirischen Untersuchungen gezeigt haben, bleibt diese Kritik selbst allerdings recht vage und inhaltlich abstrakt, im Vordergrund steht ein prinzipielles »Dagegensein«, das sich primär gegen einen häufig imaginierten »Mainstream« richtet und das durch diese Abgrenzung zu einem vorgestellten Anderen identitätskonkrete Funktionen erfüllt. Ein weiteres Bindeglied ist – wie Juliane Wetzels (2021) untersucht hat – speziell in der deutschsprachigen Corona-Protestbewegung ein zumindest latenter, teilweise aber auch offen kommunizierter Antisemitismus. Vieles deutet hierbei auf eine zunehmende Radikalisierung der »Querdenker«-Bewegung im Verlauf der Pandemie hin – was teils als vielleicht nachvollziehbare Kritik an bestimmten Maßnahmen begonnen hat, glitt schnell in immer extremere Verschwörungsnarrative ab, wie auch die hier vorliegende Untersuchung zeigt.

Im Zentrum dieses Artikels steht der virtuelle soziale Raum, in dem sich diese heterogene Subkultur bevorzugt bewegt. Der Artikel gliedert sich dazu in zwei Teile: Zunächst wird einleitend erklärt, was ich unter dem so populären Begriff »Verschwörungstheorien« verstehe, um in weiterer Folge soziale Medien und deren Bedeutung für die Produktion und Dissemination von Verschwörungstheorien rund um die Covid-19-Pandemie 2020 zu analysieren. Den Hauptteil des Artikels bilden zwei Fallstudien zu »Superspreadern« an Verschwörungstheorien: der Twitter-Account »KenFM« des Journalisten Ken Jeben und der Telegram-Kanal des prominenten Berliner Kochs Attila Hildmann.² In diesem Artikel fokussiere ich dabei auf bewusst auf zwei zentrale Figuren der Frühphase der Corona-Proteste und weder auf deren Rezipient:innen noch auf die Telegram-Gruppen der Protestierenden selbst. Dies hat in erster Linie forschungsethische, jedoch auch rein technische Gründe: forschungsethische, da es sich bei den Nutzer:innen dieser Channels um Privatpersonen handelt, die sich in grundsätzlich nicht vollkommen öffentlichen Räumen bewegen und dort teils unter Klarnamen Dinge posten, die ihnen im Falle einer Veröffentlichung erheblich schaden könnten. Technische, da sich beispielsweise im Falle des Telegram-Kanals von Attila Hildmann einfach nicht nachvollziehen

-
- 2 Zum Zeitpunkt der Niederschrift und letzten Überarbeitung dieses Beitrags waren beide Kanäle noch online, auch wenn der Twitter-Account von KenFM in der Zwischenzeit in »apolut.net« umbenannt wurde. Jeben nutzt zudem seit 2023 öffentlich seinen bürgerlichen Namen Kayvan Soufi-Siavas. Auch der Lebensweg Hildmanns ist seitdem gewissermaßen eskaliert. Nicht nur wurde der Telegram-Kanal Hildmanns mehrfach gejackt, auch hält sich Hildmann derzeit (2024) auf der Flucht vor der Berliner Staatsanwaltschaft in der Türkei auf. Dies macht recht eindrucksvoll die methodischen und geschichtswissenschaftlichen Schwierigkeiten im Umgang mit Social-Media-Daten deutlich.

lässt, wer die Personen sind, die diesen abonniert haben. Boris Holzer (2021) hat eine sehr gute Studie zu einem ausgewählten Telegram-Kanal der Protestbewegung selbst vorgelegt, in der analysiert wird, welche Inhalte dort geteilt werden und wie diese miteinander in Verbindung stehen. Auch in dieser Studie lassen sich aber aus den oben genannten Gründen keine Rückschlüsse auf die einzelnen Nutzer:innen des Kanals ziehen.

Verschwörungstheorien

Ich verstehe Verschwörungstheorien als komplexe Narrative, mit denen historische oder gegenwärtige Phänomene als Folge eines konspirativen Plans einer bestimmten Gruppe oder bestimmter Einzelpersonen erklärt werden (Douglas/Sutton/Chichocka, 2017; Butter 2018; Butter/Knight 2020). Sie sind abgeschlossene, selbstreferentielle Theoriegebäude, die alle Erklärungsmodelle, die außerhalb des eigenen Narrativs liegen, als Teil eben jener Verschwörung ansehen, die sie aufzudecken versuchen (Douglas et al. 2017). Dies macht sie nach wissenschaftlichen Standards unmöglich zu falsifizieren. Verschwörungstheorien folgen einem teleologischen Geschichtsbild, das eine kontinuierliche Entwicklungslinie einer vorgestellten Verschwörung aus der Vergangenheit in die Gegenwart bis in die Zukunft zieht. Sie setzen eine absolute Handlungsmächtigkeit des Subjekts als eines historischen Akteurs voraus, da aus ihrer Perspektive in der menschlichen Geschichte nichts durch Zufall oder als Folge komplexer Prozesse geschieht, sondern aufgrund des Willens und der Handlungen der Verschwörer:innen. Gemein ist Verschwörungstheorien der Anspruch, Komplexität durch monokausale Erklärungen zu reduzieren, wobei sie dabei selbst ausgesprochen komplexe Formen annehmen können (Butter 2018). Dies erlaubt die Frage, ob der Begriff »Verschwörungsideologie« nicht besser geeignet ist, um aktuelle Phänomene zu beschreiben – schließlich liefern viele der populären Verschwörungstheorien eine Ideologie als ganzheitliches Modell zur Erklärung der Welt, das auch den Habitus und die gelebte Praxis und das grundlegende Weltbild ihrer Gläubigen bestimmt (Pfahl-Traugher 2002). Oft sind Verschwörungstheorien die radikalstmögliche Form eines Gegendiskurses und negieren nicht nur die Inhalte und Ergebnisse hegemonialer Diskurse, sondern lehnen diese in ihrer Gesamtheit ab. Gleichwohl imitieren viele von ihnen wissenschaftliche Theorien: Sie stellen sich durch eine Vielzahl von »Quellen« und »Beweisen« intersubjektiv nachvollziehbar dar, zitieren »Expertenpositionen« und erzeugen damit eine Aura der »Wissenschaftlichkeit«. Dabei schaffen sie ihre eigenen »Fakten«, was oft mit einer radikalen Form der Selbstermächtigung der Verschwörungstheoretiker:innen einhergeht: Diese erheben sich zu Expert:innen und behaupten, durch ihre eigene »Forschung« zur »Wahrheit« gelangt zu sein, und leiten daraus identitätskonkrete Narrative von Erhabenheit und Gemeinschaftlichkeit ab (Imhoff/Lamberty 2017).

In der wissenschaftlichen Forschung und auch in der öffentlichen Diskussion über Verschwörungstheorien ist umstritten, ob die Digitalisierung zu einem Mehr an Verschwörungstheorien geführt hat – also gleichsam als Katalysator für deren Entstehung fungiert hat – oder ob sie lediglich dafür verantwortlich ist, dass diese Verschwörungstheorien aufgrund der vereinfachten Medialisierung des eigenen Selbst besser sichtbar sind (Butter 2018). Verschwörungstheorien sind allerdings kein Phänomen des digitalen

Zeitalters, sondern lassen sich in allen Epochen und Kulturen beobachten, waren also auch in vordigitalen Zeiten weit verbreitet (Prooijen/Douglas 2017). Besonders spannend sind im Kontext dieses Artikels Verschwörungstheorien rund um Pandemien und gerade auch rund um Impfungen. So lassen sich bereits für die mittelalterlichen Pest-Epidemien Verschwörungstheorien nachweisen, laut derer die jüdische Bevölkerung Schuld an den Ausbrüchen dieser Krankheit hätte, da diese die Brunnen vergiftet habe (Winkle 2021: 451). Auch neuzeitliche Pandemien produzierten Verschwörungstheorien, so waren die verschiedenen Cholera-Epidemien, die Europa im 19. Jahrhundert heimsuchten, stets auch begleitet von Verschwörungsnarrativen über deren Ursprung (Snowden 2019). Die Impfgegnerschaft ist genauso alt wie Impfungen selbst und wurde häufig durch Verschwörungstheorien untermauert (Thießen 2017). So hat beispielsweise bereits Eugen Dühring in seinem Werk »Die Judenfrage« von 1881, das als einer der Schlüsseltexte eines modernen, rassistisch legitimierten Antisemitismus gilt, den »Impfberglauben« als reine Geldmacherei der jüdischen Ärzte kritisiert (Dühring 1881).

Soziale Medien als Verschwörungscluster

Die Digitalisierung als fundamentale Reorganisation der menschlichen Kultur durch digitale Medien und Praktiken hat mittlerweile praktisch all unsere Lebensbereiche erfasst und verändert, aber wohl wenige so sehr wie jene Sphäre, die gemeinhin als Öffentlichkeit verstanden wird. »Öffentlichkeit« war bereits in vordigitalen Zeiten schwer zu fassen. Eine der vielleicht populärsten Definitionen liefert Jürgen Habermas, der Öffentlichkeit kurz gefasst als das Verhältnis zwischen dem Staat und seinen Bürger:innen versteht, das seit dem 17. Jahrhundert durch die Presse moderiert worden ist (Habermas 1990: 69–76). Diese Beschreibung ist sehr stark auf das (Staats-)Bürgertum fokussiert und daher auch zu Recht kritisiert worden (Tschiggerl/Walach 2018: 12). Angesichts der tiefgreifenden Änderungen aktueller Öffentlichkeiten durch die Digitalisierung verliert sie noch deutlicher an Relevanz. Vor allem soziale Medien wie beispielsweise Facebook, Instagram, Twitter oder Reddit stehen wie kaum eine andere Medienform stellvertretend für diese tiefgreifende Wandlung gegenwärtiger (Medien-)Öffentlichkeiten und Medienkulturen durch die Digitalisierung (Schmidt 2018). Von fundamentaler Bedeutung ist hierbei vor allem die Erweiterung jenes Personenkreises, der in der Lage ist, eigene Wahrnehmungen zu veröffentlichen. Selbst wenn Nutzer:innen nur über basale Kenntnisse in der Verwendung digitaler Endgeräte verfügen, können sie auf den von den Anbietern der sozialen Medien erstellten Plattformen publizistisch tätig werden. Digitalisierung hat – hier in Form sozialer Medien – die Stellung des Menschen als historisches Subjekt radikal verändert, indem sie ihn stärker als zuvor ermächtigt hat, seinen Ort in der medialisierten Umwelt selbst festzulegen (Tschiggerl/Walach/Zahlmann 2019). Das von Habermas imaginierte Ideal der bürgerlichen Öffentlichkeit mit der besonderen Rolle der Presse wird einem digitalen Umfeld noch weniger gerecht, da sich gegenwärtig Öffentlichkeiten oft durch die Verhältnisse digitaler Repräsentationen medialisierter Subjekte zueinander konstituieren. Klassische Massenmedien mit der ihnen zugeschriebenen Funktion als »Mittler« oder »Vermittler« als Ort, an dem sich eine Öffentlichkeit konstituiert, haben in den letzten zwei Jahrzehnten zusehends an Stellen-

wert verloren (Walach 2018: 147–148). Besonders soziale Medien spielen bei dieser Erosion der klassischen Massenmedien als »vierter Gewalt« im Staat eine zentrale Rolle, da diese für viele Nutzer und Nutzerinnen mittlerweile den primären Kanal darstellen, auf dem Nachrichten konsumiert werden (Schmidt et al. 2017; Newman/Levy/Nielsen 2015). Die Funktion des Mittlers und Vermittlers wird dabei nicht mehr von den Journalist:innen der klassischen Massenmedien selbst übernommen, sondern in vielen Fällen von den Algorithmen der sozialen Medien und/oder anderen Nutzer:innen. An dieser Stelle kann natürlich angemerkt werden, dass dies auch zu einer Demokratisierung von Informationsdistributionen beigetragen hat. Und tatsächlich wurden beispielsweise die anlässlich des Zweiten Irakkrieges 2004 in klassischen Massenmedien verbreiteten Fake News, Saddam Hussein würde über Massenvernichtungswaffen verfügen, hauptsächlich von sogenannten Bürgerjournalist:innen auf deren Blogs dekonstruiert (Tschiggerl/Walach 2018). Dies ist zwar richtig, muss jedoch auch im Kontext der in den letzten zehn Jahren erfolgten Monopolisierung des World Wide Webs betrachtet werden. Schließlich sind die unterschiedlichen sozialen Medien, die der absolute Großteil der Internetnutzer:innen zur Medialisierung des eigenen Selbst nutzt, keine offenen, demokratischen Räume, sondern werden von multinationalen Konzernen kontrolliert, die den Zugriff nach Belieben einschränken und aktiv in die dort verbreiteten Inhalte eingreifen können und dies auch immer wieder tun.

Dies ist insofern ausgesprochen problematisch, als auf sozialen Medien ein starker Echokammer-Effekt beobachtet werden kann (Starnini/Frasca/Baronchelli 2016; Spohr 2017; Tschiggerl/Walach 2018). Dies bedeutet, dass Nutzer:innen im Normalfall lediglich gefällige Nachrichten und Neuigkeiten angezeigt werden, die deren vorgefertigtes Weltbild und deren bereits gefasste Meinungen bestätigen. Dies gilt zwar grundsätzlich auch für klassische Massenmedien – ich kaufe in der Regel beispielsweise keine Tageszeitungen, deren Blattlinie meiner eigenen Weltsicht fundamental widerspricht –, wird durch die algorithmusbasierte Auswahl der angezeigten Inhalte noch deutlich verstärkt. Immerhin nutzt dieser Algorithmus die von mir generierten Daten, um die angebotenen Inhalte exakt auf mich zuzuschneiden. Abweichende Positionen, alternative Sichtweisen und gegenläufige Diskurse werden so vollkommen ausgeblendet. Wie alle anderen (Massen-)Medien funktionieren auch die sozialen Medien als Wirklichkeitsgeneratoren, da sie von Subjekten zur Konstruktion ihrer eigenen Identität in Abgrenzung zu einer Alterität funktionalisiert werden (Tschiggerl/Walach/Zahlmann 2018). Aufbauend auf Niklas Luhmann ist unser Verständnis der Welt, sukzessive der Wirklichkeit an sich, medial geprägt: »Was wir über die Welt wissen, wissen wir aus Massenmedien« (Luhmann 2009: 12) gilt demnach auch für soziale Medien wie Facebook, Twitter oder Telegram. Diese können als Nachrichtenplattformen und als Nachrichtenaggregatoren ein ausgesprochen einseitiges und polarisiertes Weltverständnis konstituieren und perpetuieren. Gerade kontrafaktische Inhalte verbreiten sich dadurch besonders gut, da faktenbasierte Gegenpositionen nicht in diese Echokammern vordringen können und Nutzer:innen auch gezielt mit Falschinformationen beworben werden können (Sachs-Hombach/Zywietz 2018). Gerade die Verbreitung von Verschwörungstheorien zu Covid-19 hat in den letzten Monaten immens von diesem Phänomen profitiert (Cinelli et al. 2020).

2020 haben weltweit insgesamt rund 3,6 Milliarden Menschen soziale Medien genutzt, wobei Facebook mit 2,6 Milliarden Nutzer:innen immer noch den Platzhirsch dar-

stellt, dicht gefolgt von Whatsapp und YouTube mit jeweils rund zwei Milliarden (Statista 2020^a). In Deutschland kommt Facebook auf 23 Millionen tägliche Nutzer:innen, muss den Platz an der Spitze der meistgenutzten sozialen Medien allerdings Whatsapp mit 58 Millionen täglichen Nutzer:innen überlassen. Telegram (7 Millionen tägliche Nutzer:innen) und Twitter (1,4 Millionen tägliche Nutzer:innen) sind quantitativ zwar weit hinter Facebook und Whatsapp (Statista 2020^b), aber gerade bei der Produktion und Dissemination von Verschwörungstheorien interessant, da viele Nutzer:innen Facebook und Whatsapp zu deren Gunsten den Rücken gekehrt haben, da insbesondere Telegram die dort verbreiteten Inhalte weniger stark reglementiert als andere soziale Medien. Zwei dieser sozialen Medien stehen im Zentrum der beiden folgenden Case Studies.

Case Study »KenFM«

KenFM kann als eines der Leitmedien in der deutschen Verschwörungstheorie-Szene bezeichnet werden und ist neben dem deutschsprachigen Ableger von Russia Today eines der reichweitenstärksten (Schink 2020: 356). Diese Reichweite erlebte jedoch im Januar 2021 einen empfindlichen Dämpfer, als YouTube den Kanal der Plattform endgültig gesperrt hat.³ Betrieben wird die Plattform vom Journalisten Ken Jebsen, der seine publizistische Karriere beim Radiosender RBB begann und heute neben Xavier Naidoo, Daniele Ganser und Attila Hildmann einer der prominentesten deutschsprachigen Verschwörungstheoretiker:innen ist. Im Rahmen dieses Artikels habe ich den Twitter-Account @TeamKenFM untersucht, auf dem neben Ken Jebsen selbst auch andere bei KenFM beschäftigte Redakteur:innen posten. Bei dieser Analyse kamen neben dem Twitter-Analysetool *Twitonomy* unterschiedliche Verfahren der qualitativen und quantitativen Textanalyse zum Einsatz. Als Analysezeitraum habe ich die Zeit zwischen dem 27. Februar 2020, also dem Tag, an dem der im Pandemieplan der deutschen Bundesregierung vorgesehene Krisenstab zum ersten Mal zusammengekommen ist, und dem 29. Oktober 2020 gewählt. Letzteres ist der Deadline zur Abgabe dieses Artikels geschuldet. In dieser Zeit wurden mit dem Account 3087 Tweets veröffentlicht, die mit insgesamt 322.422 Likes versehen und 111.255 mal retweetet wurden. Die Corona-Pandemie war das bestimmende Thema des Accounts und es wurde dort praktisch kaum ein Tweet veröffentlicht, der nicht in irgendeinem Zusammenhang mit Covid-19 stand. In rund einem Viertel der Tweets kamen direkt die Begriffe Corona, Covid oder SARS-CoV-19 vor, wobei der Begriff »Corona« mit 531 Erwähnungen absoluter Spitzenreiter ist.

Dabei ist es essenziell, zwischen Inhalten, die einfach nur die Maßnahmen der deutschen Bundesregierung zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie kritisieren bzw. vom wissenschaftlichen Mainstream abweichen, und solchen, die klar verschwörungstheoretische Positionen verbreiten, zu unterscheiden. Rufen wir uns dazu noch einmal die einleitende Definition von Verschwörungstheorien ins Gedächtnis. Um von einer Verschwörungstheorie sprechen zu können, muss diese unter anderem gegenwärtige Phänomene als das Resultat eines konspirativen Planes im Hintergrund und im Verborgene-

3 <https://www.heise.de/news/KenFM-Youtube-sperret-Ken-Jebsens-Kanal-endgueltig-5033216.html>, zuletzt aufgerufen am 9. März 2021.

nen agierender Entitäten interpretieren. Im Fall von Covid-19 wären dies beispielsweise Narrative, die Bill Gates und seine Stiftung als Urheber der Pandemie oder zumindest als deren Profiteure sehen. Interessanterweise wurde innerhalb meines Untersuchungszeitraums kein anderer Name so oft in den Tweets des Accounts @TeamKenFM genannt wie jener des Microsoft-Gründers. Insgesamt 72 mal erwähnte der Account Bill Gates, deutlich öfter als beispielsweise die deutsche Bundeskanzlerin Angela Merkel (49), den deutschen Virologen Christian Drosten (45) oder den vielleicht populärsten Corona-Skeptiker Deutschlands Sucharit Bhakdi (17).

Um die narrativen Strategien zur Verbreitung von Verschwörungstheorien auf diesem Account zu untersuchen, wollen wir uns den erfolgreichsten dieser Tweets ansehen, der mit insgesamt 919 Likes und 375 Retweets zu den drei Tweets gehört, die im Untersuchungszeitraum die meisten Interaktionen aufweisen:

Bill Gates und seine Foundation haben die WHO fest im Griff und diktieren über diesen Club der ganze [sic!] Welt welche Impfungen ab sofort Pflicht werden. Dr. No lässt grüssen. [sic!] Regierungen die das mitmachen gehören vor Gericht. Untersuchungsausschuss Corona JETZT! (@TeamKenFW 3. Mai 2020)

Dieser Tweet illustriert in geradezu archetypischer Form, wie auf dem Account @TeamKenFM Verschwörungstheorien verbreitet werden: Er suggeriert, Bill Gates verfüge über praktisch uneingeschränkte Macht in der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und könne daher entscheiden, welche Impfungen auf »der ganzen Welt« (!) Pflicht wären. Dies ist zwar recht vage formuliert, aber in gleich mehrfacher Hinsicht falsch. Schließlich entscheidet erstens nicht die WHO, welche Impfungen Pflicht werden, sondern gibt lediglich Empfehlungen ab, und zweitens ist Bill Gates bzw. die Bill und Melinda Gates Stiftung nur ein Geldgeber von vielen in der WHO. Zwar mit 11,41 Prozent des Gesamtbudgets der zweitgrößte, aber trotzdem weit weg von uneingeschränkter Macht. Die Art und Weise, wie der Vorwurf formuliert ist, lässt genug Interpretationsspielraum für Rezipient:innen, um den Tweet selbst mit Bedeutung aufzuladen, ohne explizit und dadurch stark angreifbar zu werden. Mit Bill Gates, der WHO und Impfungen werden wichtige Buzzwords der Verschwörungstheorien zu Covid-19 genannt (Bruns/Harrington/Hurcombe 2020) und die Gläubigen dieser Theorien klar adressiert. Bereits am Beispiel dieses Tweets wird deutlich, dass KenFM so etwas Ähnliches wie eine Einstiegsdroge in die Welt der Verschwörungstheorien ist. Ein finsterner, geheimer Plan von Bill Gates wird lediglich angedeutet, aber nicht explizit erklärt oder gar die Absicht unterstellt, Gates wolle durch Impfungen die Weltbevölkerung dezimieren – ein zentraler Bestandteil radikaler Verschwörungstheorien rund um Bill Gates und Covid-19.

@TeamKenFM benutzt hier eine ähnliche Strategie, wie es der Schweizer Historiker Daniele Ganser bei seinen verschwörungstheoretischen Vorträgen über 9/11 tut: Zusammenhänge werden insinuiert, aber nicht klar benannt, vermeintlich offene Fragen in Wahrheit zutiefst suggestiv gestellt und auch gleich indirekt beantwortet, Fakten zwar nicht zwingend falsch, aber zumindest aus dem Zusammenhang gerissen präsentiert und mit manipulativer Absicht neu kombiniert (Butter 2018: 83–93). @TeamKenFM geht allerdings noch einen Schritt weiter als Ganser und fordert direkt Konsequenzen für ver-

meintliche Schuldige. Der Zusammenhang Bill Gates – WHO – Impfungen – Covid-19 wird dabei immer wieder bemüht und ist eines der substanziellen verschwörungstheoretischen Motive. So auch in einem Tweet vom 4. Mai, in dem auf ein Video von Ken Jebsen selbst verlinkt und behauptet wird, Bill Gates würde »Deutschland kapern« und das Grundgesetz außer Kraft setzen. Letztere Behauptung wird dabei einmal mehr nur vage angedeutet. Wie die Rechercheplattform Correctiv festgestellt hat, enthält der Artikel von KenFM aber nichtsdestotrotz zahlreiche Falschbehauptungen und Unwahrheiten (Eckert/Echtermann 2020).

Die direkten Reaktionen auf KenFMs Tweets müssen als ambivalent beschrieben werden. Zwar haben diese eine hohe Reichweite – mit dem Tool *Twitonomy* lässt sich beispielsweise für den analysierten Tweet zu Bill Gates vom 3. Mai eine direkte Reichweite von über 200.000 Personen schätzen –, sie verursachen jedoch auch Widerspruch, gut ein Drittel der direkten Kommentare zu dem Tweet sind negativ und kritisieren KenFM. Die anderen beiden Drittel bestärken die Position allerdings und liefern weitere Links und Bilder, die teilweise deutlich radikalere Positionen beinhalten als die von @Team-KenFM. Ein wiederkehrendes Narrativ ist hierbei eine grundsätzliche Ablehnung von Impfungen. Wie wir aus zahlreichen Studien wissen, korreliert der Glauben an Verschwörungstheorien rund um Covid-19 sehr stark mit einer Impfskepsis bzw. mit dem Glauben an Verschwörungstheorien rund um Impfungen (Bertin/Nera/Delouée 2020; Hotez 2020).

Case Study »Attila Hildmann«

Wenn KenFM wie weiter oben erwähnt eine der Einstiegsdrogen in die deutschsprachige Verschwörungstheorie-Szene darstellt, dann ist Attila Hildmann quasi deren Hero-in. Hildmann, der als veganer Koch und Buchautor bekannt geworden ist, hat sich ab der sogenannten Migrationskrise 2015 zusehends radikalisiert und ist anlässlich der Covid-19-Pandemie 2020 gemeinsam mit Xavier Naidoo eine der extremsten und zugleich prominentesten Stimmen in der heterogenen Gemeinschaft der Verschwörungstheorie-Gläubigen in Deutschland. Für diesen Artikel habe ich ausgewählte Inhalte aus Hildmanns Telegram-Channel analysiert. Dazu habe ich diesen entlang bestimmter Schlagworte durchsucht und die Inhalte qualitativ ausgewertet. Zunächst allerdings einige Statistiken zu dem Channel, die ich mit dem Tool Telegram Analytics erhoben habe: Mit Stand 30.10.2020 hatte der Channel insgesamt 112.760 Nutzer:innen und weist somit eine immense Reichweite auf. Es ist hier allerdings anzunehmen, dass ein Teil dieser Nutzer:innen Bots, also automatisierte Accounts sind. Im Zuge dieser Untersuchung ließ sich aber nicht feststellen, wie groß dieser Anteil ist. Die große Zahl der Nutzer:innen ist insofern erschreckend, als die dort verbreiteten Inhalte extrem radikal sind und – wie sich gleich noch zeigen wird – auch zutiefst antisemitisch. Auffallend ist, dass der Channel im Laufe des Sommers 2020 immens an Popularität gewonnen hat und von gerade einmal rund 6000 Nutzer:innen im April 2020 bis heute konstant gewachsen ist. Im Channel selbst können nur Attila Hildmann oder Personen, die Zugriff auf seinen Account haben, posten – pro Tag werden im Schnitt unglaubliche 174 Postings veröffentlicht, die im Schnitt jeweils von rund 23.000 Nutzer:innen gelesen werden – die direkte

geschätzte Reichweite pro Tag beträgt rund eine Million Zugriffe auf den Channel, hierbei ist das Teilen von Inhalten aus dem Channel in andere Channels nicht mitgerechnet.

Auch im Telegram-Channel von Attila Hildmann stellt Bill Gates einen wichtigen Referenzpunkt dar. Insgesamt wurde der Name Bill Gates seit April 2020 1410 mal erwähnt, also mehrmals pro Tag. Oft werden bestimmte Inhalte – Links zu Videos, Artikeln oder Dokumenten, Bilder oder kurze Textpassagen – mehrfach wiederholt. Grundtenor dieser Inhalte ist die Behauptung, Bill Gates sei pädophil und Teil einer geheimen, im Verborgenen agierenden Gruppe – der New World Order (NWO), die ihre Macht und ihre finanziellen Mittel dazu einsetzt, eine Reduktion der Weltbevölkerung zu erreichen; Gates sei ›Bolschewik‹, ›Zionist‹, ›Illuminat‹, ›Satanist‹ und grundsätzlich schuld an all dem Schlechten, das gerade passiert. So der konfuse Kern der immer wieder verbreiteten Thesen Hildmanns. Besonders interessant ist hierbei ein Posting vom 18. Mai 2020, das mit 54.000 Ansichten eines der erfolgreicher in Hildmanns Channel ist. In dem Text, der Hildmann nach eigenen Angaben von einem geheimen Informanten zugespielt wurde, heißt es unter anderem:

Bill gates wollte uns nicht einfach nur einen Chip mit in die impfung geben, und nicht einfach nur ein hormon das unfruchtbar macht, das wird er sogar jetzt nicht mal machen, da die welt so genau drauf kuckt, nein die RFID chips sind jetzt schon im Bereich Nanotechnik angekommen, und sie sind in der flüssigkeit drin, und da es schon ein patent darauf gab, Menschen hinzurichten mit dem REISKORN-RFID chip, muss ich befürchten, man kann Menschen töten, mit dieser injizierten Flüssigkeit, die ein impfstoff sein soll [...] [alle Fehler im Original]

Die Covid-19-Pandemie sei demnach ein einziger großer Betrug, eine Täuschung der NWO, die von den gleichgeschalteten Medien und der kontrollierten Politik verbreitet wird und letztendlich lediglich dem Ziel dient, alle Menschen unter Zwang zu impfen, einen kleinen Teil zu versklaven und den Rest – sieben Milliarden – zu töten. An dieser Stelle will ich gar nicht auf die abstrusen Behauptungen eingehen, die wohl ein pathologisch recht eindeutiges Bild zeigen. Hildmann ist hierbei – wenig überraschend – inkonsistent in seinen Aussagen. Extrem absurden Theorien wie den zuvor genannten stehen Theorien gegenüber, wonach es Gates entweder nur um reine Kontrolle und Gewinnmaximierung gehen würde oder er nur einen Teil der Menschheit töten wolle. Ein häufig referenziertes Metanarrativ ist die QAnon-Verschwörungstheorie, eine sogenannte Super-Verschwörungstheorie, also eine Theorie, die zahlreiche andere in sich vereint und bündelt (Papsava et al. 2020). Hildmann hat sich aber im Laufe der letzten Monate von dieser Theorie mehrmals distanziert und sie kritisiert, da er sie mittlerweile für eine gezielte Täuschung erklärt. Nichtsdestotrotz teilt er immer wieder Inhalte, die sich darauf berufen, und wiederholt zentrale Narrative – speziell die Verweise auf ein internationales Netzwerk an Pädophilen, dem praktisch alle Eliten angehören und das auf eine Vernichtung bzw. Versklavung der Menschheit abzielt. Hildmann greift hierbei häufig auf klassische antisemitische Topoi zurück und sieht Gates als Teil einer jüdisch-zionistischen Weltverschwörung, der unter anderem auch Angela Merkel, George Soros, die Rothschilds und die Rockefellers angehören. Auffallend ist, dass Hildmann oft nicht direkt den Begriff »Juden« benutzt, sondern auf gängige antisemitische Codes wie eben

»Zionisten« oder »die Rothschilds« zurückgreift. In den letzten Monaten hat Hildmann auch an der sogenannten Reichsbürger-Bewegung angedockt, die der verfassungs- und staatsfeindlichen Verschwörungstheorie anhängt, die BRD würde als Staat nicht existieren und Deutschland sei immer noch besetzt (Schönberger/Schönberger 2019). Attila Hildmann beschränkt seine Aktivitäten jedoch nicht nur auf Telegram und das Internet, sondern tritt auch immer wieder auf den unterschiedlichen Demonstrationen gegen die Corona-Maßnahmen der deutschen Bundesregierung auf. Mittlerweile (Stand 9. März 2021) wird Hildmann per Haftbefehl wegen Volksverhetzung, Beleidigung, Bedrohung und öffentlicher Aufforderung zu Straftaten gesucht.⁴ Bereits zuvor war er im Zuge von Demonstrationen mehrmals festgenommen worden.

Conclusio

Im Rahmen dieses Artikels wurden zwei unterschiedliche Kanäle zur Verbreitung Covid-19-spezifischer Verschwörungstheorien auf sozialen Medien exemplarisch untersucht. Beide sind ausgesprochen stark in ihrer Reichweite und haben sich im Untersuchungszeitraum ausführlich mit der Covid-19-Pandemie beschäftigt, taten dies aber mit einer signifikant unterschiedlichen Radikalität der verbreiteten Inhalte. Nichtsdestotrotz lassen sich Parallelen ziehen. So ist die Figur des Microsoft-Gründers und Philanthropen Bill Gates ein auf beiden Plattformen wiederkehrendes Motiv, das oft mit einer grundsätzlichen Ablehnung von Impfungen einhergeht. Diese Impfgegnerschaft steht hierbei in einer jahrhundertelangen Tradition wissenschaftsfeindlicher und oft auch radikal-individualistischer Verschwörungsnarrative. Schließlich ist Impfskepsis genauso alt wie die medizinische Anwendung von Impfungen selbst (Porter/Porter 1988; Dinges 1996; Durbach 2005; Williamson 2007; Kita 2012). Zahlreiche Indizien deuten darauf hin, dass die Digitalisierung und hier im Speziellen soziale Medien bereits vorhandene Dispositionen noch zusätzlich verstärkt haben, da impfkritische Menschen online auf Gleichgesinnte treffen, die ihre Skepsis teilen und bestätigen, bzw. im Internet zahlreiche kontrafaktische Inhalte zu finden sind, die Argumente gegen Impfungen liefern. Dies kann zu einer Radikalisierung und Polarisierung der Wahrnehmung von Impfungen führen (Kata 2010, 2012; Nan/Daily 2015; Smith/Graham 2019). Hierbei dürfte es sich um Nährboden handeln, auf dem die zahlreichen Verschwörungstheorien zu Covid-19 gedeihen konnten (Bertin/Nera/Delouée 2020; Hotez 2020).

KenFM und Attila Hildmann können ein wenig vereinfacht als zwei unterschiedliche Enden des verschwörungstheoretischen Spektrums gesehen werden. KenFM hält seine Inhalte bewusst bedeutungslos. Dadurch kann er sich sowohl an Einsteiger:innen in die Welt der Verschwörungstheorien richten, die beispielsweise glauben, dass die Gefährlichkeit von Covid-19 überschätzt wird und dahinter ein perfider Plan der Pharmaindustrie steckt, um mehr Geld zu verdienen, als auch an radikalere Gläubige, die Covid-19

4 <https://www.spiegel.de/panorama/justiz/attila-hildmann-verdacht-der-volksverhetzung-polizei-sucht-mit-haftbefehl-a-a0af455e-c6c8-4cfd-ab27-2f8534bd667e>, zuletzt aufgerufen am 9. März 2021.

als Teil des Plans der NWO sehen, um die Menschheit auszurotten. Attila Hildmann wiederum ist deutlich extremer und adressiert direkt ein stark fanatisiertes Publikum, das an Super-Verschwörungstheorien wie QAnon glaubt und/oder aus der Reichsbürger-Bewegung stammt. Die von ihm verbreiteten Inhalte greifen häufig auf klassisch antisemitische Narrative wie jene des jüdischen Kindsmords oder einer jüdisch-bolschewistischen Weltverschwörung zurück und sehen Covid-19 als Deckmantel für die geplante Auslöschung des Großteils der Menschheit. Beide Kanäle erreichen täglich hunderttausende Menschen. Die Inhalte sind im Falle von KenFM zumindest falsch oder irreführend, bei Attila Hildmann sogar teilweise strafrechtlich relevant. Beide nutzen unterschiedliche soziale Medien, um sich direkt an ihr Publikum zu wenden und mit diesem zu interagieren. Sie sind also nicht darauf angewiesen, dass andere mediale Kanäle ihre Themen aufgreifen, sondern können auf die digitale Infrastruktur und die potenzielle Reichweite von Twitter, Telegram oder YouTube zurückgreifen. Diese wiederum übernehmen keinerlei Verantwortung für die dort verbreiteten Inhalte. Gerade am Beispiel von Attila Hildmann wird deutlich, wie problematisch dieses Laissez-faire-Prinzip sein kann, da dieser ungestört antisemitische, faschistoide und verfassungsfeindliche Inhalte verbreiten kann. Dies wirft die Frage auf, ob die Anbieter sozialer Medien nicht stärker als bisher für die auf ihren Plattformen transportierten Botschaften zur Verantwortung gezogen werden sollten. Vieles deutet darauf hin, dass in den letzten Monaten hier zumindest teilweise ein Umdenken stattgefunden hat. So wurde der YouTube-Kanal von KenFM im Januar 2021 endgültig gesperrt, was zu einem starken Verlust an potenzieller Reichweite geführt haben dürfte, und selbst Twitter hat nach Jahren der Lethargie mittlerweile den Account des ehemaligen US-Präsidenten Donald Trump gesperrt.⁵ De-Platforming könnte ein adäquates Mittel darstellen, die Verbreitung von Verschwörungstheorien auf sozialen Medien zumindest einzuschränken, bringt jedoch das Risiko mit sich, dass sich die Phänomene von öffentlichen Räumen in schwerer zu überwachende Bereiche des Internets verlagern.

Verschwörungstheorien und Fake News werfen in diesem Zusammenhang die grundlegende Frage auf, wie viel Meinungsfreiheit das Internet tatsächlich verträgt und wo eine demokratische Gesellschaft die Grenze ziehen muss zwischen legitimer Abweichung vom hegemonialen gesellschaftlichen Diskurs und gefährlichen Fehlinformationen. Gerade das Beispiel Attila Hildmanns zeigt, dass eine mögliche Grenze hier entlang des Straftatbestands der Volksverhetzung verlaufen kann. Im Anbetracht der Gefahren, die von Fehlinformationen gerade in Zeiten einer Pandemie ausgehen, sind die Anbieter sozialer Medien jedoch dazu angehalten, bereits früher Verantwortung für die auf ihren Plattformen verbreiteten Inhalte zu übernehmen und kontrafaktische Behauptungen zumindest mit faktenbasierten Argumenten und Warnungen zu versehen. Ein mögliches Beispiel für dieses Vorgehen stellt der Umgang Twitters mit Donald Trump dar. Aufgrund der zunehmenden Dichte an Fehlinformationen, welche dieser mit seinem Account verbreitete, begann Twitter im Umfeld der US-amerikanischen Präsidentschaftswahl 2020 damit, die Tweets mit Warnungen und Faktenchecks zu

5 https://blog.twitter.com/en_us/topics/company/2020/suspension.html, zuletzt aufgerufen am 9. März 2021.

kennzeichnen. Eine Praxis, die gerade bei Verschwörungstheorien und Fehlinformationen zu Covid-19 mittlerweile in vielen sozialen Medien zu beobachten ist. Zwar werden Menschen, die bereits an diese Verschwörungstheorien glauben, sich durch diese Faktenchecks kaum überzeugen lassen – wahrscheinlicher ist, dass sie diese als Teil der imaginierten Verschwörung ansehen –, noch nicht überzeugte Einsteiger:innen in die Szene könnten dadurch jedoch erreicht und eine weitere Radikalisierung verhindert werden.

Literatur

- Bertin, Paul, et al.: »Conspiracy Beliefs, Rejection of Vaccination, and Support for Hydroxychloroquine: A Conceptual Replication-Extension in the COVID-19 Pandemic Context«, in: *Frontiers in Psychology*, Vol. 11, 2020, p. 1–9.
- Bricker, Brett/Justice, Jacob: »The Postmodern Medical Paradigm: A Case Study of Anti-MMR Vaccine Arguments«, in: *Western Journal of Communication*, Vol. 83, No. 2, 2019, pp. 172–189.
- Bruns, Axel, et al.: »Corona?: 5g?: Or Both?: The Dynamics of Covid-19/5g Conspiracy Theories on Facebook«, in: *Media International Australia Incorporating Culture & Policy*, Vol. 177, No. 1, 2020, pp. 12–29.
- Butter, Michael: »Nichts ist, wie es scheint«: Über Verschwörungstheorien. 1. Aufl., Sonderdruck, Originalausgabe, Suhrkamp, 2018.
- Butter, Michael/Knight, Peter: *Routledge Handbook of Conspiracy Theories*, Milton: Taylor & Francis Group, 2020.
- Davies, P., et al.: »Antivaccination Activists on the World Wide Web«, in: *Archives of Disease in Childhood*, Vol. 87, No. 1, 2002, pp. 22–25.
- Dinges, Martin: *Medizinkritische Bewegungen im Deutschen Reich (ca. 1870 – ca. 1933)*, Steiner, 1996.
- Douglas, K. M./Sutton, R. M./Cichocka, A. (2017): »The Psychology of Conspiracy Theories«, in: *Current Directions in Psychological Science*, 26(6), pp. 538–542.
- Dredze, Mark, et al.: »Zika Vaccine Misconceptions: A Social Media Analysis«, in: *Vaccine*, Vol. 34, No. 30, 2016, pp. 3441–3442.
- Durbach, Nadja: *Bodily Matters: The Anti-Vaccination Movement in England, 1853–1907*, Durham: Duke University Press, 2005.
- Eckert, Till/Echtermann, Alice: »Große Verschwörung zum Coronavirus? Wie Ken Jebsen mit irreführenden Behauptungen Stimmung macht«, in: *Correctiv* 8. Mai 2020. Online: <https://correctiv.org/faktencheck/2020/05/08/grosse-verschwoerung-zum-coronavirus-wie-ken-jebsen-mit-falschen-behauptungen-stimmung-macht/>
- Eiríkur Bergmann/Butter, Michael: »Conspiracy Theory and Populism«, in: Michael Butter and Peter Knight (ed.): *Routledge Handbook of Conspiracy Theories*, Taylor and Francis, 2020.
- Frei, Nadine/Nachtwey, Oliver: »Quellen des ›Querdenkertums‹. Eine politische Soziologie der Corona-Proteste in Baden-Württemberg«, in: *SocArXiv*, 11. Januar 2022.

- Habermas, Jürgen: Strukturwandel der Öffentlichkeit: Untersuchungen zu einer Kategorie der bürgerlichen Gesellschaft. 1. Aufl., unveränd. Nachdr. der zuerst 1962 im Luchterhand-Verl. ersch. Ausg., erg. um ein Vorw., Suhrkamp, 1990.
- Holzer, Boris: »Zwischen Protest und Parodie: Strukturen Der ›querdenken‹-Kommunikation auf Telegram (und anderswo)«, in: SocArXiv, 10. April 2021.
- Hotez, Peter J.: »COVID19 Meets the Antivaccine Movement«, in: Microbes and Infection, Vol. 22, No. 4–5, 2020, pp. 162–164.
- Imhoff, Roland/Lamberty, Pia Karoline: »Too Special to Be Duped: Need for Uniqueness Motivates Conspiracy Beliefs«, in: European Journal of Social Psychology, Vol. 47, No. 6, 2017, pp. 724–734.
- Jolley, Daniel/Douglas, Karen M.: »The Effects of Anti-Vaccine Conspiracy Theories on Vaccination Intentions«, in: PLoS One, Vol. 9, No. 2, 2014, p. e89177.
- Kata, Anna: »A Postmodern Pandora's Box: Anti-Vaccination Misinformation on the Internet«, in: Vaccine, Vol. 28, No. 7, 2010, pp. 1709–1716.
- Kata, Anna: »Anti-Vaccine Activists, Web 2.0, and the Postmodern Paradigm – An Overview of Tactics and Tropes Used Online by the Anti-Vaccination Movement«, in: Vaccine, Vol. 30, No. 25, 2012, pp. 3778–3789.
- Kim, L./Fast, S. M./Markuzon, N.: »Incorporating media data into a model of infectious disease transmission«, in: PLoS ONE 14, 1, 2019.
- Kitta, Andrea: Vaccinations and Public Concern in History: Legend, Rumor, and Risk Perception, New York: Routledge, 2012.
- Luhmann, Niklas: Die Realität der Massenmedien. 4. Aufl., VS, Verlag für Sozialwiss., 2009.
- Nachtwey, Oliver/Schäfer, Robert/Frei, Nadine: »Generalverdacht und Kritik als Selbstzweck: Empirische Befunde zu den Corona-Protesten«, in: Querdenken: Protestbewegung zwischen Demokratieverachtung, Hass und Aufruhr, 2021, S. 194–213.
- Nan, Xiaoli/Daily, Kelly: »Biased Assimilation and Need for Closure: Examining the Effects of Mixed Blogs on Vaccine-Related Beliefs«, in: Journal of Health Communication, Vol. 20, No. 4, 2015, pp. 462–471.
- Papasavva, Antonis, et al.: »Is It a Coincidence?: A First Step Towards Understanding and Characterizing the QAnon Movement on Voat.co.« 2020. URL: <https://arxiv.org/abs/2009.04885> (Zugriff: 07.12.2023).
- Pfahl-Traughber, Armin: »Bausteine« zu einer Theorie über Verschwörungstheorien, in: Helmut Reinalter: Verschwörungstheorien. Theorie – Geschichte – Wirkung, Studien Verlag, 2002, S. 30–44.
- Porter, Dorothy/Porter, Roy: »The Politics of Prevention: Anti-Vaccinationism and Public Health in Nineteenth-Century England«, in: Medical History, Vol. 32, No. 3, 1988, pp. 231–252.
- Pummerer, Lotte, et al.: »Conspiracy Theories and Their Societal Effects During the COVID-19 Pandemic«, in: PsyArXiv, 14. April 2020.
- Sachs-Hombach, Klaus/Zywietz, Bernd: Fake News, Hashtags and Social Bots, Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, 2018.
- Schink, Alan: Verschwörungstheorie und Konspiration, Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, 2020.

- Schmidt, Ana Lucía, et al.: »Anatomy of News Consumption on Facebook«, in: Proceedings of the National Academy of Sciences – PNAS, Vol. 114, No. 12, 2017, pp. 3035–3039.
- Schmidt, Jan-Hinrik: Social Media. 2. Aufl., Springer Fachmedien Wiesbaden: Imprint: Springer VS, 2018.
- Schönberger, Christoph, et al.: Die Reichsbürger: Verfassungsfeinde zwischen Staatsverweigerung und Verschwörungstheorie, Campus Verlag, 2019.
- Sharma, Megha, et al.: »Zika Virus Pandemic—Analysis of Facebook as a Social Media Health Information Platform«, in: American Journal of Infection Control, Vol. 45, No. 3, 2017, pp. 301–302.
- Smith, Naomi/Graham, Tim: »Mapping the Anti-Vaccination Movement on Facebook«, in: Information, Communication & Society, Vol. 22, No. 9, 2019, pp. 1310–1327.
- Snowden, Frank M.: Epidemics and Society: from the Black Death to the Present, Yale University Press, 2019.
- Starnini, Michele, et al.: »Emergence of Metapopulations and Echo Chambers in Mobile Agents«, in: Scientific Reports, Vol. 6, No. 1, 2016, p. 318–334.
- Thießen, Malte: Immunisierte Gesellschaft: Impfen in Deutschland im 19. und 20. Jahrhundert, Vandenhoeck & Ruprecht, 2017.
- Thießen, Malte: Auf Abstand: eine Gesellschaftsgeschichte der Coronapandemie, Campus Verlag, 2021.
- Tschiggerl, Martin/Walach, Thomas: »Fake News – Geschichte und Gegenwart eines Medienphänomens«, in: Historische Sozialkunde, Vol. 4/18, 2018, S. 10–16.
- Tschiggerl, Martin, et al.: Geschichtstheorie, Springer Vieweg in Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, 2019.
- Van Prooijen, Jan Willem/Douglas, Karen M.: »Conspiracy Theories as Part of History: The Role of Societal Crisis Situations«, in: Memory Studies, Vol. 10, No. 3, 2017, pp. 323–333.
- Walach, Thomas/Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH Verlag: Geschichte des virtuellen Denkens, Springer VS, 2018.
- Weiß, Voler: »Gemeinsam gegen den Great Reset. Synergien zwischen Neuer Rechter und Corona Protesten«, in: Querdenken. Protestbewegung zwischen Demokratieverachtung, Hass und Aufruhr, Berlin, 2021, S. 214–229.
- Wetzel, Juliane: »Antisemitismus – Bindekitt für Verdrossene und Verweigerer«, in: Querdenken. Protestbewegung zwischen Demokratieverachtung, Hass und Aufruhr, Berlin, 2021, S. 55–75.
- Williamson, Stanley: The Vaccination Controversy. 1st ed., Liverpool University Press, 2007.
- Winkle, Stefan: Geißeln der Menschheit: Kulturgeschichte der Seuchen, Artemis & Winkler, 2021.

Internetquellen

Attila Hildmann auf Telegram <https://web.telegram.org/#/im?p=@ATTILAHILDMANN>
 KenFM auf Twitter <https://twitter.com/TeamKenFM>

Statista^a: Ranking der größten Social Networks und Messenger nach der Anzahl der Nutzer im Januar 2020, <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/181086/umfrage/die-weltweit-groessten-social-networks-nach-anzahl-der-user/>

Statista^b: Anteil der befragten Internetnutzer, die folgende soziale Netzwerke nutzen, in Deutschland im Jahr 2020, <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1026109/umfrage/beliebteste-soziale-netzwerke-in-deutschland/>

<https://www.heise.de/news/KenFM-Youtube-sperrt-Ken-Jebsens-Kanal-endgueltig-5033216.html>

<https://www.spiegel.de/panorama/justiz/attila-hildmann-verdacht-der-volksverhetzung-polizei-sucht-mit-haftbefehl-a-aoaf455e-c6c8-4cfd-ab27-2f8534bd667e>

